



LORA INFO

LORA
97.5 MHz - DAB+
📶

AUSGABE OKTOBER 2023

INFOBLATT DES VEREINS RADIO LORA - WWW.LORA.CH

LIEBE HÖRER* INNEN

Dieses Jahr ist geprägt von unserem 40-jährigen Jubiläum, und auch in dieser Ausgabe bleibt ihr nicht ganz davon verschont.

In der letzten Ausgabe widmeten wir uns der Vergangenheit – jetzt blicken wir in die Zukunft. Wie wird sich das Radio LoRa in der neuen Medienlandschaft behaupten? Wie gehen wir mit dieser Umstrukturierung und Digitalisierung um? Und was bedeutet dieser Wandel für unseren Aktivismus? Diesen Fragen gingen Nadia Bellardi, Daniel Stern und Anouk Robinigg an der Podiumsdiskussion am LoRa Fest nach, und in dieser Ausgabe findet ihr eine kurze Zusammenfassung dieses Gesprächs.

Auch wenn wir nicht (nur) in Erinnerungen schwelgen, sondern uns auch bewegen wollen, können wir es nicht ganz sein lassen: Das LoRa Fest vom 22. und 23. September in der Roten Fabrik wird für immer in guter Erinnerung bleiben! Es war ein farbenfrohes, bestärkendes, vollgepacktes Fest, welches diesem grossen Jubiläum Ehre gebührte. Wir wollen uns nochmals bei allen bedanken, die dabei waren, mitgeholfen haben, aufgetreten sind und uns in den vergangenen 40 Jahren in irgendeiner Weise unterstützt haben. Ohne euch gäbe es das Radio LoRa nicht!

Unsere Zukunft ist auch zu einem Teil von Mitgliedschaften abhängig. Die Medienlandschaft verändert sich – die Mitgliederzahl schrumpft. Wir brauchen neue Lösungen, doch bis dahin sind wir immer noch auf eure Mitgliederbeiträge angewiesen. Falls ihr also auch Teil der Zukunft von LoRa sein wollt und könnt, dann werdet heute noch Mitglied!

Nicht zuletzt wollen wir natürlich unserer feministischen Redaktion RADIA das Wort geben, und mit ihr sowohl die letzten Monate Revue passieren lassen, als auch die nahe Zukunft anvisieren. Am 25. November ist nämlich Tag gegen patriarchale Gewalt und diesem wichtigen Thema können wir uns als Gesellschaft nicht entziehen.

Schaltet eure Radios an, das LoRa hat genug Inhalt für 40 weitere Jahre!

**EDNA, PR-STELLE
PR@LORA.CH**

*** FLINTA* steht für Frauen, Lesben, Inter,
Nicht-Binäre, Trans-Personen und Agender.**

Impressum:

Herausgeber*in: Radio LoRa, Militärstrasse 85a,
8004 Zürich, 044 567 24 11, www.lora.ch,

Auflage: 3000 Ex., **Redaktion:** pr@lora.ch,

Layout: Helena Appenzeller, **Fotografien:** Sabine Rock

Du willst LoRa mit einer Spende unterstützen?



Mit TWINT (links) oder:

Postkontonummer: 80-14403-9

IBAN: CH91 0900 0000 8001 4403 9

Verein Radio LoRa

Militärstrasse 85a, 8004 Zürich

Vermerk: Spende

**Spenden an den Verein Radio LoRa können von der
Steuer abgesetzt werden.**



WIR FEIERN 40 JAHRE GEMEINSCHAFT

In den 40 Jahren der LoRa-Existenz haben sich viele Veränderungen ergeben – der Standort, die Frequenz, die Strukturen und die Technologie haben sich alle weiterentwickelt. Einige Sendungsmacher*innen haben LoRa verlassen, aber viele andere sind neu dazugekommen und haben den lebendigen Geist von LoRa bewahrt.

Im Rückblick auf vier Jahrzehnte Radio LoRa brachte es eine Sendungsmacherin schön auf den Punkt, als sie sagte: «LoRa ist für mich der Ort, an dem ungehörte Stimmen ihren Niederschlag finden und der Reichtum der verschiedenen Kulturen geschätzt wird.» Dieses Gefühl bildete einen berührenden Hintergrund für die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen von LoRa. Rund 50 Sendungsmachende, sowohl alteingesessene als auch neue, kamen zusammen, um die Essenz der LoRa-Gemeinschaft beim LoRa Fest am 23. September in der Roten Fabrik zu repräsentieren. Inmitten von Konzerten, Workshops, Kinderprogramm und Liveübertragungen bot die Veranstaltung die Gelegenheit, einige der Stimmen dem

Publikum näher zu bringen, die normalerweise, hinter dem Mikrofon gesichtslos bleiben. Es war ein Tag, der lautstark verkündete: «Wir sind LoRa!»

Vertreter*innen von Redaktionen, Arbeitsgruppen und einzelne Sendungsmachende stellten sich vor, sprachen das Publikum und die Hörer*innen herzlich an und erzählten von ihren persönlichen Verbindungen zum LoRa. Es war eine herzerwärmende Erfahrung, als jede Person die tiefgreifende Wirkung und Unterstützung beschrieb, die sie im Laufe der Jahre von LoRa zu spüren bekam.

Zum Beispiel sammelte das Redaktionsteam von «Mujeres y disidencias de la Abya Yala» 40 herzliche Grüße von widerständigen Menschen weltweit. Community Radios und feministische Redaktionen aus verschiedenen Teilen der Welt gratulierten LoRa zu ihrem 40-jährigen Bestehen und würdigten ihren bedeutenden Beitrag auf lokaler und internationaler Ebene. Dieser Programmpunkt wurde am Fest von einer Gruppenfotosession festgehalten.

RADIA

VOR, WÄHREND UND NACH DEM LORA GEBURTSTAGSFEST VERBINDET RADIA KÄMPFE!

«Der Montag wird feministisch und internationalistisch, Radio LoRa wird RADIA» so begrüßen wir euch in einem Jingle jeden Montag um 7 Uhr morgens. Ab dann hört ihr FLINTA Stimmen und feministische Perspektiven. Doch wie kommen diese Stimmen zu RADIA? Manche finden selber den Weg zu unserem Studio – wir hoffen auf noch mehr – und sonst fangen wir diese Stimmen mit dem RADIAbus an Tagen wie am 8. März, 1. Mai oder 14. Juni ein.

In der Sommerpause reisten manche RADIAs zusammen mit der Inforedaktion ins Baskenland, um Hala Bedi, dem freien Radio von Gasteiz, welches auch 40 Jahre alt wurde, zu gratulieren. Zurück von den Ferien, haben wir in der Sommerhitze 40 Stunden live aus dem Innenhof des LoRas gesendet. Wir besannen uns auf die feministische Geschichte innerhalb und ausserhalb des Radios. Wenige Tage danach war Silvia Federici zu Besuch in Zürich und wir konnten sie interviewen. Sie hat uns darin bestärkt, weiterhin feministisches Community Radio zu machen!

Dann kam das grosse LoRa Fest in der Roten Fabrik, und natürlich waren die RADIAs dabei. Mit dem Mikrofon in der Hand und dem Rhythmus in den Füßen, haben wir mit vielen Sendungsmacher*innen und unserer Community gefeiert!

Nun kommt der Herbst und wir haben viel zu berichten. Das geht am besten, wenn wir zusammenkommen und uns vernetzen! Wie

zum Beispiel am 21. Oktober als wir am Tag der feministischen Radios gemeinsam mit anderen deutschsprachigen Radios sendeten.

IMMER UND ÜBERALL GEGEN PATRIARCHALE GEWALT

Unser feministisches RADIAmachen ist mit den Kämpfen und Realitäten unseres Alltags verbunden. In diesem Jahr zählen wir 16 Feminizide in der Schweiz. Jedes Mal, wenn das Ni una Menos Kollektiv zu Kundgebungen gegen die patriarchalen Ermordungen aufruft, ist RADIA dabei. Wir sind als Sender ein Instrument für die Mobilisierung und Sensibilisierung. Um das Schweigen über diese Morde zu brechen, senden wir in unseren Sendungen den «Schrei gegen Feminizide».

Um das Schweigen über diese Morde zu brechen, senden wir «Schrei gegen Feminizide».

Wir werden diesen kollektiven Kampf und diese Schreie gegen patriarchale Gewalt am 25. November zu euch bringen. Wir werden live von der Demo berichten, «von hier zu dir». Während der Kampagne «16 Tage gegen Gewalt» gestalten wir von den Veranstaltungen sowie mit eigenen Sendungen und Inhalten ein Sonderprogramm rund um das diesjährige Thema psychische Gewalt. Das Knastradio Kompliza wird beispielsweise die patriarchale Gewalt in Gefängnissen und Asyllagern thematisieren.

**SCHALT DEIN FEMINISTISCHES RADIA
EIN ODER MACH MIT!
RADIAGLORA.CH**

STRUKTURWANDEL IN DER MEDIENLANDSCHAFT – NICHT OHNE UNS!

Das LoRa Fest wurde mit einer Podiumsdiskussion zum Thema «Radio LoRa – Stimme gegen die Eintönigkeit» eröffnet. Die Diskussion soll einerseits die Funktion von Community Radios erklären und ihre Wichtigkeit aufzeigen, aber diese auch im Kontext der sich wandelnden Medienlandschaft erörtern. Wie situieren sich Community Radios wie das Radio LoRa in Zeiten der Umstrukturierung und Digitalisierung?

Wie situieren sich Community Radios wie das Radio LoRa in Zeiten der Umstrukturierung und Digitalisierung?

Der Begriff «Digitalisierung» ist mittlerweile omnipräsent. Eine tatsächliche Gefahr ist jedoch nicht die Digitalisierung an sich, sondern die Umstände, die sie begleiten. Die Schweizer Medienlandschaft zeichnet sich beispielsweise durch folgende Phänomene aus:

- **Monopolisierung:** Einige wenige grosse Konzerne besitzen einen grossen Teil der Medien. Sie kontrollieren den Informationsfluss und beeinflussen somit die Gesellschaft in einem nicht unbedeutenden Ausmass.

- **Ausdünnung der Redaktionen:** Historisch wurden Redaktionen nicht nur von Zeitungsverkäufen finanziert, sondern auch durch Inserate und Anzeigen quersubventioniert, die heute fast gänzlich online zu finden sind. Den Rückgang der Erlöse aus Printmedien bekommen die Redaktionen deutlich zu spüren. Redaktionen werden zusammengeführt, Stellen gestrichen und Sparmassnahmen angekündigt.
- **Rechte Übernahme:** Seit Tito Tettamanti 2002 den Jean Frey Verlag und somit die Weltwoche kaufte, gibt es massive Bemühungen von rechten Kreisen, in Medien zu investieren. Sie instrumentalisieren diese Medien nicht nur für ihre Hetze, sondern auch um Kontakte zum lokalen Gewerbe zu knüpfen.
- **Angriff auf Service Public:** Die Halbierungs-Initiative ist nur der neueste Angriff auf den Service Public. Rechte Parteien wollen die Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Medien angreifen. Geschossen wird hauptsächlich gegen die SRG, von der Initiative betroffen wären jedoch auch viele andere, darunter auch das Radio LoRa.

Nebst diesen Phänomenen in der Schweizer Medienlandschaft wird die Digitalisierung noch durch andere Nebenerscheinungen begleitet. Die Digitalisierung geht mit einer Demokratisierung einher, was grundsätzlich positiv ist. Jedoch benötigt eine funktionierende Demokratie auch einen ausreichenden Informationsfluss. Alle sollen Zugang zu den nötigen Informationen haben, um entscheiden zu können. Von wo kommen unsere Informationen? Wem gehören die Plattformen, wo Informationen verbreitet werden? Desinformation wird immer mehr politisch ausgeschlachtet, und durch die flächendeckende Sammlung unserer

Daten und ihrer Vermarktung werden andere Perspektiven als die unsere vermehrt ausgeblendet. Wir behalten zwar das Gefühl, dass wir einen noch nie da gewesenen Zugang zu Wissen haben, aber effektiv wird uns nur das gezeigt, was wir schon kennen.

Wir behalten zwar das Gefühl, dass wir einen noch nie da gewesenen Zugang zu Wissen haben, aber effektiv wird uns nur das gezeigt, was wir schon kennen.





Wenn von der Zukunft der Medien die Rede ist, wird so gut wie nie von freien oder Community Radios gesprochen. Dabei leisten sie einen enormen Beitrag für die Teilhabe an unserer Gesellschaft, gerade für Migrant*innen, Nicht-studierte usw., die sich aufgrund von sprachlichen und/oder strukturellen Gründen nicht journalistisch betätigen können. Gewissermassen haben Community Radios eine Vorreiterrolle. Sie können als «Labore der solidarischen Gesellschaft» betrachtet werden, wo unterschiedliche Communities zusammenkommen und gemeinsam ein Projekt tragen.

Es liegt auf der Hand, dass Community Radios nicht denselben Druck verspüren wie kommerzielle. Wir müssen uns nicht im Werbemarkt profilieren und um unser Überleben bangen, wenn die Einschaltquoten sinken.

Diesen Luxus gilt es jedoch zu bewahren – und dafür müssen wir jeglichen Angriff auf den Service Public abwehren, denn in der Schweiz haben wir die privilegierte Position, Teil davon zu sein. Wichtig ist jedoch auch, dass wir uns nicht einfach auf den Staat verlassen. Als emanzipatorisches Medium müssen wir auch neue Lösungen entwickeln. Als Radio können wir mit dem Aufschwung von Podcasts vielleicht mithalten, aber Mitgliederzahlen sinken stetig und die Bereitschaft, für Journalismus zu zahlen, nimmt in der Gesellschaft ab. Wie setzen wir uns dem entgegen? Wie sichern wir unsere Zukunft? Das Radio LoRa soll Teil dieses Diskurses sein und die Vorreiterrolle nicht nur inhaltlich haben, sondern auch strukturell.

SPICETUNES

Die Sendung «5 Spice» wandelt sich in eine Musiksendung um.
Jeden 2. Sonntag im Monat
20:00 – 21:00

DEMOO STATT APEROO

Die berühmt berüchtigte Live-Tonschnipsel-Show taucht in Archivperlen des Radio LoRas der 80er und 90er Jahre ein. Ein gemeinsames Hörerlebnis und humoristisches Bühnenstück.
18. November, 21:15
im Ziegel Oh Lac

25. NOVEMBER

Feministisches Sonderprogramm gegen patriarchale Gewalt
25. November

WINTERPAUSE

Vom 25. Dezember bis 2. Januar finden keine Livesendungen statt. Während dieser Zeit gibt es keine Präsenzzeiten.



40 JAHRE, 40 MAFALDAS

Die argentinische Comicfigur Mafalda ist eine liebenswerte Nervensäge, die ihren Eltern in vielem voraus ist: Sie tritt schon früh für Weltfrieden, Demokratie und Frauenrechte ein. Von unserer Compañera und Locutora Irene haben wir selbstgemalte Mafaldas bekommen.

Es gibt 40 verschiedene Bilder mit Radiomotiven, die ihr bis am 14. November kaufen könnt – die Erlöse werden dem LoRa gespendet! Meldet euch bei pr@lora.ch für euren eigenen Mafalda!